

# Cillier Zeitung.

### Pränumerations-Bedingungen.

<b>Für Cilli:</b>		<b>Mit Post- versendung:</b>	
Monatlich . . . . . 55	Bierteljährig . . . 1.50	Bierteljährig . . . 1.60	
Halbjährig . . . . . 3.—	Halbjährig . . . . . 3.20		
Wanzjährig . . . . . 6.—	Wanzjährig . . . . . 6.40		

samt Zustellung  
Einzeln Nummern 7 Kr.

Erscheint jeden

## Donnerstag und Sonntag

Morgens.

Inserate werden angenommen in der Expedition der „Cillier Zeitung“, Seeringasse Nr. 6 (Buchdruckerei von Johann Watsch).

Auswärts nehmen Inserate für die „Cillier Zeitung“ an: R. Woffe in Wien, und allen bedeutenden Städten des Continents. Jos. Kienreich in Graz, A. Doppelst und Rottler & Comp. in Wien, H. Müller, Zeitungs-Agentur in Salzburg.

### Vom Kriegsschauplatze.

Petersburg, 18. Nov. (Officiell) Wars wurde um 8 Uhr Morgens nach einem zwölfstündigen Kampfe erstürmt. Die Russen sollen mit beispielloser Tapferkeit gekämpft und die Türken sich verzweifelt verteidigt haben. Ein Theil der Garnison versuchte gegen Olti durchzubrechen, wurde aber abge schnitten. Es wurden 7000 Gefangene gemacht, darunter zwei Paschas und der Artillerie-Stabschef. Die Russen erbeuteten Fahnen, 300 Geschütze, Gewehre, Munition und Proviant. — Eine officielle Depesche aus Bogot meldet, daß am 16. November eine Novoselo angreifende Abtheilung türkischer Truppen bestehend aus 900 Paschi-Bozaks und Tscherkessen nebst regulärer Infanterie, nachdem sie einige Gewaltthatigkeiten verübt hatte, von den herbeigeeilten Unterstützungen gegen Kasluby zurückgeworfen wurde. Bei der Zurückweisung von Angriffen der Türken auf Schipla am 11. d. zeichneten sich die Regimenter Enisseist und Irtutsk aus.

Die Montenegriner nahmen am 17. November das Fort Volivrica von Antivari und rassisten die Bastion Derbent. In Antivari ist der größte Theil der Häuser durch das Bombardement eingäschert. Im Hafen von Antivari liegen keine türkischen Kriegsschiffe, ebenso wenig sind sie in Sicht.

### Oesterreichischer Reichsrath.

Abgeordnetenhaus. Sitzung vom 16. November. Die Zuschrift des k. k. Triester Landesgerichtes in Strafsachen bezüglich der Klage

des Mathäus Masten gegen den Abgeordneten Johann Naberger wegen Vergehens gegen die Sicherheit der Ehre wird einem neungliederigen Ausschusse zugewiesen. — Der Ackerbauminister übersendet zwölf Exemplare eines Exposés über das Staatsgestütt in Piber zum Behufe der Uebermittlung an den Budgetausschuß. Zur Bertheilung gelangten der Motivenbericht zur Regierungsvorlage betreffend den allgemeinen Zolltarif des österreich-ungarischen Zollgebietes und die Regierungsvorlage betreffend die Erwerbung der u. ö. Südwestbahn durch den Staat. — Vicepräsident Dr. Bidolich theilt mit die Eingabe des Abg. Dr. Prazak, in welcher die czechischen Abgeordneten aus Böhmen gegen den in ihrer Abwesenheit abzuschließenden Ausgleich mit Ungarn Verwahrung einlegen, für den Fall aber, daß über diese Eingabe zur Tagesordnung übergegangen werden sollte, erklären daß ihre Mandate als erloschen zu betrachten sind.

Sitzung vom 17. November. Die Generaldebatte über das Bankstatut wird fortgesetzt, an derselben betheiligen sich die Abgeordneten Scharfshmidt, Plener, Kopp, Dunajewsky und Ritter von Carneri, dessen Rede lebhaften Beifall erlangte.

### Kleine Chronik.

Cilli, 21. November.

(Ernennung.) Das k. k. Oberlandesgericht für Steiermark, Kärnten und Krain hat den Rechtspraktikanten Carl Medwed zum steiermärkischen Auskultanten ernannt.

(Verleihungen.) Der Gemeindevausschuß von Praxberg hat in seiner Sitzung vom 20. November

dem Herrn Dr. Stefan Kocovar, k. k. Rath und Bezirksarzt in Cilli und dem Herrn Andreas Urel, Pfarrer zu Heiligenstein einstimmig das Ehrenbürgerrecht des Marktes Praxberg verliehen.

(Erledigte Stiftung.) Zwei Handstipendien für blinde Kinder aus der vom gewesenen k. k. Rathe Johann Georg Wagerle von Mühlfeld gemachten Stiftung in dem Betrage von 28 fl. 25 kr. jährlich vom Juli 1877 an auf 8 Jahre als Beihilfe zur Erziehung und zum Unterrichte sind in Erledigung gekommen. Anspruch haben blinde bildungsfähige Kinder vom 7. bis zum 12. Jahre. Besuche sind bis längstens 20. Dezember 1877 an die Statthalterei von Steiermark zu leiten.

(Späte Flora.) Eine Gesellschaft von Herren, welche Sonntag den 18. November einen Ausflug gegen Kirchstetten unternahm, fand in derselben Gegend unter der Sonobiger Gora, wo sie am 18. Oktober d. J. blühende und reife Erdbeeren pflückte, einen schönen Blumenst. Ein Herr band sich einen Strauß aus Primeln, Nießwurzelblüthen, Dornblumen, Gänseblümchen und anderen sonst nur im Lenze ihre Kelche erschließenden Kinder der Fluren.

(Theater.) Wie wir vernehmen, finden die ersten Operetten-Vorstellungen der Warasbinder Theater-Gesellschaft im hiesigen Theater schon nächste Woche statt. Gegeben werden „Fledermaus“ und „Giroflé-Girofla.“

(Zum verdächtigen Besitz von Pferden.) dessen wir bereits erwähnt haben, kommt zu ergänzen, daß dieselben wirklich gestohlen wurden und zwar von der Weide weg. Die Eigentümer derselben, Grundbesitzer in der Gegend von Pettau hatten sich am Samstag den 17. d.

## Fenilleton.

### Ein Opfer der Leidenschaft

Novelle.

Es war ein prachtvoller Frühlingsmorgen; höher und höher stieg die Sonne empor und vergoldete mit ihren Strahlen die Fenster des einsamen Forsthauses, das mit seinen schneeweißen, rebenumrankten Mauern sich wie ein schönes Märchen aus der Waldeswiese emporhob. Aus allen Wipfeln der Buchen klangen der Vöglein fröhliche Weisen, während der Wildbach im Thal schlunde gleich gewaltigen Orgel-Accorden von bannen rauschte.

„Es ist doch recht schön auf der Welt und wir sind recht glücklich“ jubelte eine junge Frau aus dem Hause tretend und einen etwa fünfjährigen Knaben an der Hand führend.

„Glücklich“ wiederholte mit herber Betonung eine kräftige Mannesstimme, „Du magst es vielleicht sein!“

„Um Gott — Carl — schon da — doch“ — „Wunderst Du Dich Rosa — nun — es verdroß mich zu übernachten.“ —

„Hast den Schlaf geopfert — bist durch die Finsterniß — wenn ein Unglück“ —

„Es war heller Mondenschein und den Wald kenn ich durch und durch“ —

„Doch die Wildschützen“ — „Flinte und Hund lassen mich sobald nicht im Stich.“ —

„Du wirst nun müde sein — das Frühstück ist fertig — darnach ruh' Dich aus — Carl Du machst' mir Kummer.“ —

Der Forstmann warf sich, nachdem er Gewehr und Jagdtasche abgelegt hatte, in die hölzerne Bank zurück, welche hart am Eingange des Hauses stand. Der Hund streckte sich auf dem Rasen nieder, blickte zu Zeiten mit einem gewissen Ausdruck der Theilnahme nach seinem Herrn empor und wedelte mit dem Schweife.

„Und willst Du nicht frühstücken?“ wiederholte die Frau im milden Tone, „komm' in die Stube — es ist doch kühl im Freien und Dir muß noch der Frost der Nacht in den Gliedern —“

„Laß' das — mir ist heiß — glühend heiß“ —

„Carl — Carl — ich kenne Dich nicht mehr — wie warst Du einst so heiter — so unbefangen — nun ist Dein Gemüth verbittert und verdüstert.“ —

„Mag wohl ein Grund dafür sich finden lassen“ —

„Geht uns're Wirthschaft nicht von Jahr zu Jahr erfreulich vorwärts“ —

„Freilich — freilich — wenn wir so Pfennig zu Pfennig legen — können wir in 1000 Jahren —“

„Carl — Carl — Du verständigst Dich“ — „Meinst Du — nun — ich will frühstücken — dann wieder hinaus in den Wald.“ —

Sprach's, ging in's Haus, schlürfte schweigend den Kaffee hinab und rüstete sich zu neuem Ausbruch.

„Du verlässest mich wirklich — und ist doch heute Sonntag.“

„Gegen 12 Uhr treff' ich wieder ein!“ —

„Wir sind doch nicht glücklich!“ rief die junge Frau dem Dahineilenden nachblickend aus — küßte das Kind auf die Stirne und lehnte sich auf die Bank, auf welcher kurz zuvor ihr Gatte geruht hatte.

Die Strahlen der Sonne beleuchteten ein schönes, aber trauerndes Antlitz.

Nicht lange saß Rosa traumverloren hier, als behäbigen Schrittes ein in Jahren vorgerückter Mann sich näherte.

Das war der Burger Mathis, der reiche Wirth des etwa 3 Stunden fernem Marktes.

„Grüß' Gott Frau Försterin — Grüß' Gott — schon in voller Thätigkeit am frühen Morgen.“ —

„Herr Burger belieben zu spotten.“ —

„Nein — meine schöne junge Frau — der Herr Dornheck ist wohl nicht bei Hause!“

W. hier eingekunden und sind auf den Hühnen rückgestellten Pferden wieder heimgeritten.

**(Effectendiebstahl.)** Am 12. November zwischen 3 und 5 Uhr Morgens wurden dem im Schlosse E i n s d in Sogla bediensteten Maier Anton J a r aus dessen Wohnung, Kleider und Effecten L o w beiläufigen Werthe von 70 fl. entwendet.

**(Bergelegtes Kind.)** Am 19. d. M. wurde in den Morgenstunden ein neugeborenes Kind am Ufer des Baches bei St. Georgen an S. V. von einem Knechte gefunden. Die Erhebungen zur Eruirung der herzlosen Mutter sind bereits eingeleitet worden.

**Pettau, 19. November.** (Orig.-Corr.) Heute Vormittag fand die feierliche Bestattung der irdischen Reste des verstorbenen Herrn Dr. B o s n a l, gewesenen Propstes, Dechant's und Stadtpfarrers zu Pettau statt. Um 10 Uhr wurde der Sarg mit dem Leichnam von dem Propsteigebäude nach erfolgter Einsegnung in die Stadtpfarrkirche übertragen und daselbst abermals eingeseget. Hierauf fand ein Todtenamt statt, nach welchem der Herr Canonikus M o d r i n j a k die Kanzel bestieg und über die Verdienste und das Wirken des Verstorbenen sprach. Diese Feierlichkeiten endeten um 1 Uhr Nachmittags, wodan sich der Leichenzug über den Hauptplatz, die Pfarrgasse und den Florianplatz nach dem Friedhofe bewegte. Den Zug eröffneten die Volksschule und das Realgymnasium; sodann kam die Geistlichkeit, (im Ganzen 60,) hinter welcher der Sarg, getragen von Bürgern, folgte. Nach dem Sarge kamen die Verwandten und Bediensteten des Verstorbenen, das Offiziers-Corps der hiesigen Pioniergarnison, Beamte aller Kategorien, Bürger, Damen, Landvölk; eine große Menschenmenge wohnte der Todtenfeier vom Beginn derselben bis zu deren um 1/2 Uhr erfolgten Beendigung bei, ein Beweis, daß sich der Verstorbene der Achtung und Sympathie seiner Pfarrinsassen im größtem Maße erfreute. — Die kirchlichen Ceremonien wurden durch den Lavanter Dompropst S o r e i c geleitet und waren hiebei auch die Domherren P a t. M o d r i n j a k, dann der Herr A b t W r e c k o von Cilli und der Hauptpfarrer von Lüsser, Ehrenobherr Z u z a anwesend.

**St. Peter bei Königsberg.** (Orig.-Corr.) Durch die von der Bezirkshauptmannschaft wegen des angebrohten Aufstandes getroffenen Vorkehrungen, wurde die Ruhe am Sonntag den 28. October nicht gestört. Das Erscheinen sämtlicher disponibler Gendarmenmannschaft der umliegenden Posten schien doch, wenigstens für den ersten Augenblick ernüchternd auf die Hitzköpfe der dunklen Rote gewirkt zu haben; und es unterblieben, angesichts dieser hier noch nie erlebten Machtentfaltung, weitere Demonstrationen. Der wiederholte Besuch verstärkter Gendarmenpatrouillen verhinderte dieß auch für die nächsten Tage. — Wenn man jedoch glaubte, daß nunmehr Ruhe herrschen wird, täuschte man sich gehörig — denn laumer freuten uns die Gendarmenpatrouillen nicht mehr täglich, so benützten wahrscheinlich Anhänger der hier groß vertretenen Schultheide die Nachtvor-

der Eröffnung der Schule um diverse Fenstertheiben an derselben einzuschlagen. Am 7. November Nachts zwischen 11 und 12 Uhr wurde aber auf eine Weise gegen die zumeist liberalen Einwohner von St. Peter, namentlich aber gegen die einer gewissen Partei mißliebigen Personen demonstriert, die ihres Gleichen sucht. Es wurde um diese Zeit eine regelrechte Kapenmusik den ruhig Schlafenden von einer Rote, an deren Spitze die pfarrhöflichen Knechte standen, dargebracht, Thüren mit Steinen beworfen, disharmonische Ständchen Einzelnen zugebracht, kurz alle Bewohner der Nachtruhe beraubt, und in eine Aufregung veretzt, was nach dem bereits Borangegangenen nicht zu wundern ist. — Die Anzeige wurde hierüber bereits an den Gemeindevorstand erstattet und ist von der bekannten Energie desselben zu hoffen, daß er alle Maßregeln treffen wird, um solchen Ruhestörungen für die Folge vorzubeugen. Es wird hoffentlich auf die Veranstalter dieser und aller vorhergegangenen Demonstrationen, und der dadurch hervorgerufenen behördlichen Maßregeln, doch auch gehandelt werden. —

**Kann, 19. November.** (Orig.-Corr.) **T h e a t e r.** Wir haben es uns neulich vorbehalten, über „S c h u l b e i n e r F r a u“ von E. Girardin zu referiren. Das Stück ein französisches Sittengemälde bewegt sich auf dem glatten Boden des Salons und war es die Aufgabe der Darsteller uns zu zeigen, daß sie auch hier probefest seien. Diese Aufgabe wurde glücklich gelöst, — es wurde mit Lust und vielem Geschmac gespielt. Besonders hervorzuheben sind Herr H e m e r l e (Dumont) Herr J e s c h e l (Alvarez) und F r e l. K i r c h m a y e r (Mathilde). F r e l. K i r c h m a y e r haben wir in diesem Stücke als eine tüchtige Schauspielerin kennen gelernt, die sowohl im Spiel, als Nimit die richtige Auffassung besitzt. In „K a i s e r J o s e f I I.“ und die Schustertochter, histor. Volksstück von H. J a n t s c h müssen wir F r e l. K r a n i c h (M a g l), die von äußerst komischer Wirkung war H e r r n B l u m e n t h a l (S c h u s t e r S c h o p f i n g e r) den M o r a l p r e d i g e r des Stückes und H e r r H e m e r l e nennen, der den Kaiser Josef mit Wärme zur Geltung brachte. Als S o n n t a g s p o s s e wurde „D o c t o r u n d F r i s e u r“ von J. K a i s e r gegeben und lief auch gut von Stappel. Die Hauptrollen lagen in den Händen des D i r e c t o r s J e s c h e l, der mit guten Glück den nach A b e n d t e u e r n lehzenden F r i s e u r K e c k wiedergab und in denen des F r e l. K r a n i c h (B e t t i), die uns besonders in der B e r k l e i d u n g s s c e n e amüsierte. Was die übrigen Kräfte in diesem Stücke anbetrifft, so sind wir in der angenehmen Lage denselben allseits nur das vollste Lob zu spenden. Für den nächsten Theaterabend ist das „I X. G e b o t h“ Lustspiel von J. R o s e n in Vorbereitung.

**(Illustrirte Jagdzeitung.)** Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. N i s s c h e. 5. Jahrgang. Nr. 4 enthält: Erkenntnisse des Königl. Preuß. O b e r t r i b u n a l s zu § 292 des Reichs-Strafgesetzbuches. Jagdbilder aus der Ostindischen Inselwelt von H. von C l a u s e w i t z. Das beste Gewehr von W. B a g n e r. Eine seltsame Hasenentbindung. Die Hofjagden bei O h l a u. Literatur: Jagdbilder vom Königl. Vice-Oberjägermeister R. von M e y e r i n d

(mit Bild) und andere interessante Notizen. — Diese Zeitschrift erscheint im Verlage von Schmidt & Günther in Leipzig. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen Abonnements an.

## Amtsanzeiger.

(Auszug aus dem Amtsblatte.)

**(Kundmachungen.)** Löschung der Weinhandels-gesellschafts-Firma „H a u s m a n i n g e r u n d S p i z g“ in Marburg. R. G. C i l l i. — Weg- und Brücken-Mauthverpachtung pro 1878 am 24. Nov. F i n. B e z. D i r. M a r b u r g. — Anlegung des neuen Grundbuchs in den Katastr.-Gem. S c h l e p e n d o r f und J e s e n d o r f am 28. Nov. und 12. Dez. B. G. L u t t e n b e r g. — Curatel-Berhängung über B a r b a r a R o s m a n n in S e l z a b e r g wegen B l o s s i n n. B. G. S t. L e o n h a r d

**(Erledigungen.)** Amtsdienersstelle beim B e z. G e r. M a r b u r g Termin 12. Dez. R. G. P r ä s. C i l l i.

**(Vicitationen.)** Realitäten: des F r a n z W e r g l e s in L e m b e r g, S c h w. 449 fl. 50 kr., 21. Dez. B. G. R o h i t s c h; — des J o s e f S l u g a in L e s t o u c, S t r e i n e und S a b u t o u j e, S c h w. 1890 fl.; 24. Nov. B. G. L i c h t e n w a l d. — des C a r l B i l t u s n i t, S c h w. 5948 fl. 30. Nov. B. G. M a r b u r g r. D. U. — des M o i s S u p p a n z in F e i s t r i z, S c h w. 2840 fl.; 23. Nov. B. G. D r a c h e n b u r g. — des S i m o n B e t t e l in S e n i t, S c h w. 250 fl., 21. Nov. 22. Dez. B. G. F r i e d a u. — des A n d. D i v j a k, S c h w. 1768 fl. 52 kr., 21. Nov. 19. Dez. 22. Jän. B. G. S t. L e o n h a r d. — des J a c o b B o n i t o z a zu S t. P a u l S c h w. 400 fl.; 22. Nov. B. G. F r a n z.

**(Erinnerungen.)** Klagen auf Annerkennung der Verjährung und Lösungsgestattung. T a g s. 28. N o v. 12. D e z. 19. D e z. 28. J ä n n e r B. G. P e t t a u. — Klage in gleicher Angelegenheit. T a g s. 22. N o v. B. G. F r i e d a u.

## Aus dem Gerichtssaale.

**Urtheile**, welche vom 12. bis 17. November beim k. l. Kreisgerichte Cilli erflossen sind. M o n t a g 12. S u p p a n z S t e f a n 4 Monate; M a j o u s e l J o s e f und S u p p a n z F r a n z je zu 10 Monate, W i d m a i e r F r a n z, 6 Monate, K o s t o m a i B a r t l m ä, 3 Monate, K o s t o m a i G e o r g, 4 Monate schweren Kerker, S u p p a n z M o i s und B a l t i c J o h a n n, freigesprochen, öffentliche Gewaltthätigkeit 13. Falles; K r a i n z G e o r g, Diebstahl, 6 Wochen schweren Kerker; K r e m s e r F i l i p p, Diebstahl, 2 Monate Kerker; Z u i d e r e i c h M a r i a, Diebstahl, 6 Monate schweren Kerker; K r i s t a n B a r t m ä und A n t o n, Diebstahl, jeder 4 Monate schweren Kerker; M i t t w a c h 14. T u r k M a r i a, Veruntreuung, freigesprochen; L e t t i n g B a r t l m ä, Veruntreuung, 4 Wochen Kerker; A l t i t c h C a r l, Vergehen nach § 486 St.-G. 6 Wochen strengen Arrest; R u t n i t F r a n z, schwere körpl. Beschädigung, 2 Monate Kerker; D i a m a n t J o s e f, schwere körpl. Beschädigung, 1 Monat Kerker; A l t M a r t i n, Diebstahl; 1 Monat Kerker; S a m s t a g 17.

„Er kommt Mittags“ —  
„Schade — muß noch nach Zellendorf — ein prächtiger Mann dieser Dornheck — doch — ich wollte im Vorübergehen — nun — ich habe da einen Schuldbrief, — weiß wohl, daß der Dornheck für den gnädigen Herrn Grafen allerlei Aufträge — Ihr kennt doch die Unterschrift Frau Försterin — nur — da wünscht' ich nur, daß Ihr das Wortlein „angenommen“ und Euren eigenen Namen dazu sezet.“ Was Euer Mann unterschreibt, das könnt' auch Ihr unterschreiben — denn Dornheck ist ein trefflicher Mann.“ —  
„Das mein' ich auch“ —  
„Nun — so schreibt die paar Buchstaben hin.“ —  
„Ist denn mein Name von Bedeutung?“ —  
„Nun — Ihr erklärt damit nur, daß Ihr mit dem Gebaren Eures Mannes einverstanden seid.“ —  
„Ich schenke ihm auch mein volles Vertrauen — was er thut, mag als wohlgethan gelten.“ —  
Und Rosa griff nach einer Feder und willfahrte dem Anfinnen des Wirthes.  
„Dank schön, Frau Dornheck — Dank schön — laß' Euren Herrn recht herzlich grüßen!“ Nach diesen Worten wandte der Bürger Mathis sich wieder waldeinwärts und lächelte. Dieses Lächeln jedoch streifte an ein höhnlisches Grinsen.  
„Ob ich vielleicht nicht doch Unrecht gethan

habe?“ sprach Rosa zu sich und ging ihre häuslichen Geschäfte zu besorgen.  
Dornheck wanderte traumverloren seines Weges weiter, den rechten Arm an den Flintenlauf gelegt, mit der linken Hand auf den Hirschfänger sich stützend.  
Eine Amsel schlug. Der Jägersmann hielt einen Augenblick inne. Eichhörnchen sprangen über den Weg.  
„Glückliche Bewohner des Waldes!“ klang's aus gepreßter Brust.  
Plötzlich knirschte es aus der Tiefe empor. „Das ist Galtler Frey“ fuhr Dornheck auf und trat hinter einen mächtigen Eichenbaum zurück. —  
„Er trägt ein Rohr unterm Lodenrock — — schändlicher Wilderer — Es wäre eigentlich meine Pflicht dem Schuft das Handmerk zu legen — doch — nein — wer selbst nicht mackellosen Herzens ist, darf sich nicht zum Richter über andere aufwerfen. — Er verkrächt sich in den Erkenbüschen — ob er mich wohl bemerkt — jetzt tritt er wieder hervor — könnte ihm nun den Weg abschneiden — ihn überfallen — magst heute ungefährdet den Forst durchstreifen — Halunke.“ —  
Eine bittere Lache schloß den Monolog. Darnach schritt Dornheck hastiger, als gälte es die Versäumniß einzubringen, vorwärts.  
Da, wo der Weg steilab in die sogenannte Wolfschlucht führt, hielt Dornheck eine Weile an.

Er schien einen inneren Kampf zu kämpfen. Endlich drückte er den Hut tiefer in die gefurchte Stirne und schritt der Tiefe zu.  
Unfern der Mühle, deren Räderwerk den stillen Thalgrund durchhallt, fühlte er sich plötzlich auf die Schulter geklopft.  
„Wohin Freund Dornheck und in so tiefen Gedanken?“  
Der Angesprochene zuckte zusammen. Der Mann, welcher ihn grüßte war der Müller, den zu besuchen er sich vorgenommen hatte.  
„Es galt mein — ich war eben gesonnen bei Euch einzusprechen.“ —  
„Nun das freut mich — Ihr scheint ohnehin Euren alten Freund völlig vergessen zu haben — Euch selbst trifft man nie zu Hause — doch was sollen die finsternen Wolken auf der einst so heiteren Stirne?“  
„Hat der Kummer bereits seinen Weg vom Herzen nach dem Anlich gefunden — Nun wohl — grad heraus — das Unreden macht den Kern der Angelegenheit nicht saurer und nicht süßer — Freund Lauterer — ich komme Eure Hilfe in Anspruch zu nehmen.“ —  
„Meine Hilfe?“ —

(Fortsetzung folgt.)

Scherbaum Ferdmand, Crida, 3 Tage Arrest; Jager Paul, schwere körperl. Beschädigung, 3 Monate Kerker; Ksanzer Franz, Diebstahl, 2 Monate schweren Kerker; Sonönic Agnes, Kindesweglegung, freigesprochen; Svetej Martin und Therese, Verläumdung, freigesprochen.

### Schwurgericht.

**(Kindesmord.)** Vorsitzender R.-G.-R. v. Schrey; Botanten: R.-G.-R. Pesaric und Adj. Dgrinz; öffentlicher Ankläger St.-A. Duller; Verteidiger Dr. Langer. Die 26jährige, ledige Magd Maria Psenic auch Psenienig genannt, bereits einmal wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens durch Geburtsverheimlichung abgestraft, hatte sich am 19. d. M. vor den Geschworenen wegen des Kindesmordes zu verantworten, begangen dadurch, daß sie am 20. September d. J. Nachmittags circa 2 Uhr auf einem Futterbarren ein lebendes Kind männlichen Geschlechtes geboren, daselbe gleich nach der Geburt, als es noch lebte, nackt in das Heu gelegt, etwas mit Heu und einem Schab Stroh zuge deckt, sich sodann nach ungefähr einer halben Stunde vom Kinde entfernt und daselbe nach ihrer beiläufig um 6 Uhr Abends erfolgten Rückkehr bereits tot vorgefunden, also durch diesen Vorgang das Kind absichtlich getödtet habe. Maria Psenic, welche ein umfassendes Geständniß ablegte wurde nach dem Verdict der Geschwornen für schuldig erklärt und zum vierjährigen schweren Kerker verurtheilt.

**(Todschiag.)** Vorsitzender R.-G.-P. Heinricher; Botanten R.-G.-R. Pesaric, Adj. Dgrinz, öffentlicher Ankläger St.-A. Duller; Verteidiger Dr. Langer. Blas Stopinssek, 31 Jahre alt, ledig, Keuschlerssohn in Gersdorf stand am 19. November des Verbrechens des Todschiages angeklagt vor den Geschworenen. Am 23. September d. J. Abends geriethen Blas Stopinssek und Johann Tomanic wegen Rückstellung eines Pfeifenrohres in Streit und in Rauferei, bei welcher Johann Tomanic einen Stich in den rechten Oberschenkel erhielt, wodurch er nach dem Ausspruche der Sachverständigen in Folge der Durchschneidung einer Venne eine absolut tödtliche Verletzung erlitt und an der eingetretenen Verblutung noch am selben Abende gestorben ist. Blas Stopinssek gibt die That theilweise zu, will sich jedoch auf dieselbe wegen der Aufregung und Trunkenheit nicht mehr erinnern können, allein die Zeugen sagen aber, daß er nur etwas betrunken gewesen sei und sich demnach seiner Handlung vollkommen bewußt war. In Folge Wahrspruche der Geschworenen wurde Blas Stopinssek für schuldig erkannt und zur Strafe des schweren Kerkers in der Dauer von drei Jahren verurtheilt.

**(Zwei Todschiäger.)** Vorsitzender: R.-G.-P. Heinricher, Botanten R.-G.-R. Jordan, Adj. Schneidig; öffentlicher Ankläger St.-A. Duller; Verteidiger Dr. Schurbi. Der 23jährige Bergoldensohn aus St. Martin, Georg Meiningen hat in der Nacht vom 12. auf den 13. Oktober d. J. den Johann Schiffo mit einem Holzprügel derart auf den Kopf geschlagen, daß derselbe laut gerichtsarztlichen Gutachtens am Hinterhauptbeine einen Knochenprung erlitt, in Folge dessen er wegen der massenhaften Eiteransammlung in der Schädelhöhle und der dadurch hervorgerufenen Zerstörung des Gehirnes am 24. Oktober gestorben ist. Meiningen ist zwar wol der That geständig, will sich aber nur gegen Schiffo gewehrt haben, doch Zeugen sagen aus, daß der letztere allein und von rückwärts von Meiningen angegriffen worden war. Bei der gegen den letzteren am 20. d. M. durchgeführten Hauptverhandlung wurde derselbe nach dem Verdict der Geschworenen des Verbrechens des Todschiages für schuldig erkannt, weshalb auch das Urtheil auf dreijährigen schweren Kerker lautete.

Am nemlichen Tage stand auch der 26 Jahre alte Grundbesitzersohn von Zvole, Anton Sorcic wegen des gleichen Verbrechens vor den Geschworenen. Er hat am Abend des 20. October d. J. vor dem Weinkeller des Georg Sorcic in Zvole dem Josef Bolcansel von Niederndorf mit einem großen Prügel einen derartigen Schlag auf den Kopf versetzt, daß dieser in Folge der

durch den Schlag verursachten Knochenbrünge und damit verbundenen Blutergusses schon am vierten Tage nach der Verletzung an Gehirnähmung starb. Sorcic ist in Uebereinstimmung mit den Zeugenaussagen geständig, daher der Wahrspruch auf schuldig lautete und der Angeklagte zur Strafe des schweren Kerker in der Dauer von 5 Jahren verurtheilt wurde.

## Landwirtschaft, Handel, Industrie.

### Landwirthschaftliche Filiale Cilli.

Mit dem Dank für das Erscheinen eröffnete der Vorsteher der Filiale Herr Ritter v. Berks, die Versammlung am 18. November um 5 Uhr Abends und leitete dieselbe durch einen klaren Vortrag über den Zweck der Filialen der landwirthschaftlichen Gesellschaft Steiermarks ein, indem er die Worte Heinrich V. von Frankreich recitirte: „Ich werde früher nicht ruhen, bis nicht jeder Bauer sein Huhn im Topfe hat,“ und so sollen auch die Mitglieder dieser Gesellschaft nicht ruhen, sondern rastlos arbeiten, damit die Landwirtschaft zum Wohle des Vaterlandes immer mehr gehoben werde. Er sprach von seiner Wahl zum Filialvorsteher und gab die Versicherung, daß er das in ihn gesetzte Vertrauen nach seinen besten Kräften zu rechtfertigen trachten werde und appellirt an das Wohlwollen der Mitglieder, ihn bei seinem Wirken kräftig unterstützen zu wollen. Bei der Auseinandersetzung über die Aufgaben der landwirthschaftlichen Gesellschaft, der Pflichten ihres Centralausschusses und den Zweck der Filialen wies er auf den erlauchten Gründer, den unvergeßlichen Erzherzog Johann und auf jene Zeit hin, in welcher die Gründung statt fand, auf die Zeit, in welcher es in unserem Gesamtvaterlande keine sich beherrschenden Nationalitäten sondern von der Bocche di Cattaro bis Brody und von Cronstadt bis Salzburg nur Oesterreicher gab. Nach der mit allgemeinem Beifall aufgenommenen Ansprache kam der zweite Punkt des Programms, nemlich die Besprechung über die für das Jahr 1878 projectirte landwirthschaftliche Regional-Ausstellung in Cilli, eventuell die Wahl eines Ausstellungs-Comit'es an die Reihe.

Herr R. v. Berks machte die Mittheilung, was er in dieser Angelegenheit bereits alles veranlaßt habe und forderte die Mitglieder auf, diese Ausstellung auf jede mögliche Weise zu fördern, worauf Oberlehrer Herr Popan erklärte, daß sich der Bienenzuchtverein hiebei gewiß thätig betheiligen werde. Das Mitglied Herr Gabelscheg stellte den Antrag, daß die Wahl des Ausstellungs-Comit'es gleich durchgeführt werden solle. Als nach kurzer Unterbrechung zum Zwecke der gemeinsamen Verständigung über die Vorname der Wahl der Vorsitzende den Wunsch äußerte, es mögen alle Anwesenden sich als Ausstellungs-Comit'e erklären, beantragte Herr Hauzenbichler, daß ein kleineres Aktions-Comit'e in der Stadt Cilli selbst gewählt werde, welches dasjenige vorzuziehen habe, um für die beabsichtigte Ausstellung Anhänger zu gewinnen, hingegen meinte Herr Popan, daß ein heute zu wählendes Comit'e gleich die Sache in die Hand nehmen und das Geeignete zur Wahl eines Ausstellungs-Comit'es veranlassen soll. Hierauf beantragte der Vorsitzende, es mögen alle Anwesenden geloben für die Sache Propaganda zu machen, jedoch soll die Wahl für die nächste Sitzung festgesetzt werden, da jedoch alle für das Aktions-Comit'e im Sinne Popan's waren, so wurde zu dessen Wahl mittelst Stimmzettel geschritten.

Nach beendigter Wahl ist im Programm eine Aenderung vorgenommen worden, indem der letzte Punkt „Bereinsmittheilungen“ an die Reihe kam. Hiebei sprach sich der Vorsitzende anerkennend über die „Cillier Zeitung“ aus, welche bereitwillig alle Mittheilungen der landwirthschaftlichen Filiale veröffentlicht, und berichtet dann weiters über die Wanderversammlungen und über die vorzunehmende Wahl eines Obmannstellvertreters durch den Ausschuß, ferner über die Stierversteigerung. Er bekräftigte die Auffassung eines Schöpfrades im hiesigen Stadtpark, welches zugleich aus Modell für das Sannthal dienen könne und bedauerte, daß für die Wiesenbewässerung in hiesigen Gegenden gar nichts geschehe.

Bei der Debatte über die Frage: Welche Mittel empfehlen sich zur Hebung der Rindviehzucht im Unterlande mit besonderem Hinweis auf das Gesetz vom 10. Dezember 1868, machte Herr R. v. Berks in dieser Hinsicht sehr trübe Mittheilungen, denn bei den vorgebrachten Zahlenverhältnissen zeigte sich, daß das Unterland nur 31 zuchttaugliche Stiere besitze, weil 44 Stiere theils verhungert, theils herabgekommen also zuchtuntauglich geworden seien, während der Zuzug nur 22 Stücke betrage.

Der Herr Vorsitzende zeigte eine gut colorirte Darstellung des Colorado-Käfers in allen seinen Stadien mit dessen genauen Beschreibung vor und schließlich wurde das Resultat der Wahl der Mitglieder des Aktions-Comit'es bekannt gegeben u. z. erscheinen gewählt die Herren: Ritter v. Berks, Vorsitzender, Popan, Weiß, Pratter, Stokaut, Negri, Janesch. Da die Tagesordnung erschöpft war, folgte auch der Schluß der Versammlung.

### Course der Wiener Börse

vom 21. November 1877

Goldrente . . . . .	73.95
Einheitliche Staatsschuld in Noten . . . . .	63.25
„ „ in Silber . . . . .	66.60
1860er Staats-Anlehenloose . . . . .	112.50
Banfactien . . . . .	817.—
Credittactien . . . . .	205.30
London . . . . .	118.70
Silber . . . . .	106.80
Napoleon'd'or . . . . .	9.52
1. k. Münzducaten . . . . .	5.68
100 Reichsmark . . . . .	58.75

### Heirats-Partien

werden vom unterzeichneten Ehevermittlungsinstitut bis in die höchsten Stände durch practische Geschäftseinrichtung unter der strengsten Verschwiegenheit vermittelt. Correspondenzen in dieser Angelegenheit werden nur in französischer, englischer oder deutscher Sprache erbeten. Anonyme und posterestante-Briefe können nicht berücksichtigt werden. Prima-Referenzen stehen zu Diensten. Anfragen sind circa 1 Mark in Briefmarken beizufügen. Honorar wird nur für wirkliche Leistungen gezahlt. Privat-Adresse: Director J. Wohlmann in Breslau, Schwertrasse Nr. 6 (Deutschland), 364 4

Amtlich festgestellt.

Am 12. December a. e.

beginnen in Hamburg wiederum die Ziehungen der von der hohen Regierung genehmigten und mit dem gesammten Staatsvermögen garantierten

Hamburger Geld-Lotterie,

enthaltend 46,200 Gewinne im Betrage von

**8 Million**  
**82,600 Mark,**

darunter ev. 375,000, speciell 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000 und viele von 30,000, 25,000, 20,000 etc. etc.

Alle 46,200 Gewinne müssen innerhalb weniger Monate zur Entscheidung kommen und verfallen ich zu dem am 12. December a. e. beginnenden Ziehung gegen Einfindung des Betrages der Postvorschuss Original-loose

1 1/2 1/4 1/8

5.25 3.50 1.75 88 Kr. 44 Kr.

Sende jedem Theilnehmer den amtlichen Plan gratis, sowie auch Gewinnlisten und Gewinnelder prompt expedirt werden. Fortuna begünstigte auch in der künftigen Ziehung die Lotterie wieder mein Debit in reichem Maße, meine Firma bedarf daher, (da solche eine der ältesten in dieser Branche ist) keiner bombastischen Anpreisungen dieser so beliebten Lotterie, indem ich daher für das mir seit Jahren geschenkte Vertrauen ergebenst danke, bitte folches mir, da die Nachfrage bereits stark ist, durch baldige Bestellungen zu erneuern.

**N. Reiss, Hauptcolporteur**  
**in Braunschweig,**  
Langerhof Nr. 8.

Jede in diese Rubrik eingeschaltete Annonce bis zu 3 Zeilen Raum wird mit 15 kr. berechnet.

Auskünfte werden in der Expedition dieses Blattes bereitwilligst und unentgeltlich ertheilt.

Ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen wird aufgenommen bei F. Pachiaffo, Juwelier in Cilli. 441

Unterricht in der italienischen Sprache ertheilt in leicht fasslicher, practischer Methode ein k. k. Beamter, Italiener. 483 4

Zu verkaufen ist ein gutes Pferd. 15 Faust hoch, sammt mehreren Wagen und Geschirren, auch ein neuer zwei- und einspänniger Schlitten. Grazergasse Nr. 87. 479 2

Danksagung.

Wir fühlen uns verpflichtet, allen Freunden und Bekannten für die liebevolle Theilnahme anlässlich des plötzlich erfolgten Ablebens, des Herrn

OTTO DOBAY,

k. k. Hauptmann, unseren tiefgefühltesten Dank auszusprechen. CILLI, am 20. November 1877.

Die Hinterbliebenen.

Kleesamen

kauft in grösseren Posten und ersucht um bemusterte Preise die

Samenhandlung zur blauen Kugel B. Kallina, Agram.

Magenkrankheit, Nervenleiden

beseitigt durch

echte Hoff'sche Malzpräparate.

Aus Marienbad ging den 16. Juni 1877 ein Schreiben an den k. u. k. Hoflieferanten Herrn Joh. Hoff in Berlin, Hauptgeschäft u. Fabrik für Oesterreich und Ungarn in Wien, Graben, Bräunerstrasse 8, Pest, Hutstrasse 10, folgenden Inhalts ein: Nach neunjähriger Magenkrankheit habe ich endlich in Ihrem Malzextrakt-Gesundheitsbier das richtige Heilmittel gefunden, das mich von meinen peinigenden Schmerzen befreit hat. Mein Durchfall hat sich gegeben, die Hitze sich gelegt, die krank gewesene Zunge hat wieder die normale Farbe erhalten. Alles das verdanke ich Ihrem ausgezeichneten Malzextrakt!

Diese Johann Hoff'schen Malz-Heilpräparate sind außerdem 44mal ausgezeichnet: achtmal im Jahre 1876 durch Hoflieferanten-Patente (darunter die erneuerten Gnadenbezeugungen Ihrer Majestäten des Kaisers von Oesterreich, des Kaisers von Deutschland, des Königs von Sachsen). Die Aerzte aller Länder verordnen sie, der Leidende genießt sie mit Lust und findet darin Erfrischung und Stärkung. Den unechten Malzprodukten fehlt die Befügung der Heilkräuterstoffe, auch die richtige, bis jetzt noch unabgeläutete Bereitungsweise der Johann Hoff'schen Malzfabrikate. Die echten Hoff'schen Brust-Malzbonbons sind im blauen Papier.

Auch die Hoff'sche Malz-Gesundheits-Chokolade ist sehr heilsam, sie stärkt die Nerven und die Brustmalz-Bonbons vertreiben den Erkältungshusten und mildern selbst die Lungenleiden.

General-Depositar: Josef Augustin, Graz, Jafominiplatz, Anfangs der Gleisdorfasse, vis-à-vis dem Hotel „Stadt Triest“.

Ich beehre mich hiemit die höfl. Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze, Grazerergasse Nr. 79, ein

Trödler-Geschäft

errichtet habe und bitte um zahlreichen Zuspruch. Ich halte stets ein grosses Lager von schönen Jacken, alten und neuen Kleidern zu staunend billigen Preisen. — Auch werden alte Kleider zu den höchsten Preisen gekauft.

Therese Gross.

Thon-Oefen.

Der Gefertigte erlaubt sich das geehrte P. T. Publicum auf seine grosse Auswahl von Thon-Oefen in allen Dimensionen in solider Arbeit und zu billigsten Preisen aufmerksam zu machen und bittet im Bedarfsfalle um geneigte Berücksichtigung. Auch empfiehlt sich selber zur Vornahme von Reparaturen an Oefen, sowie zum Setzen derselben.

488 3

Hochachtungsvoll

R. Novak.

Thon-Oefen Erzeuger an der Gravezstrasse in C...

PATE GEORGE

Pharmacies d' Epinal (Vosges)

Brust-Tabletten gegen Grippe, Katarrh, Husten und Heiserkeit. Preis per Schachtel 70 kr., große 1 fl. 30 kr. Bei Abnahme per Duzend 25 Percent Nachlass.

Anodyne Necklace Childrens Teeth, englische Zahnperlen für Kinder zum Anhängen, wodurch selbe die Zähne leichter und schmerzloser erhalten. Preis 2 fl., per Duzend 20 Percent billiger.

Odontine, (Zahnpaste) in Porzellan-Tiegeln zu 80 kr. 5. B. Bei 1 Duzend 20 Percent Nachlass. Diese Zahnpaste ist das vorzüglichste Mittel zur Reinigung der Zähne, sowie auch Zähne gesund und blendend weiss zu erhalten. Den Zahnfleischschmerz schmerzlos und auf unschädliche Weise zu entfernen, das Zahnfleisch zu stärken und zu befeuchten, das Blut und Vorderzähnen zu verjüngen.

Cachou Aromatisé zur Beseitigung des üblen Geruchs aus dem Munde nach dem Tabakrauchen, nach dem Speisen, nach dem Genuße geistiger Getränke, als: Wein, Bier u. s. w., unentbehrlich bei dem Besuche besserer und feinerer Gesellschaften, der Theater, der Bälle, der Salons u. s. w. Diese Cachou bestehen aus reinen, der Gesundheit vollkommen unschädlichen Pflanzenbestandtheilen, und sind als Präservativ gegen das Faulen der Zähne, sowie gegen Zahnschmerzen bestens zu empfehlen. Bei jedesmaligem Gebrauche taucht man eine Pille, wodurch der üble Geruch beseitigt wird. In Schachteln zu 60 kr.

Eau Antheplique. Dieses aus reinen Pflanzenentzichten bereitete Wasser ist ein seit Jahren erprobtes und bewährtes Mittel zur Erfrischung, Verschönerung und Stärkung der Haut und zur Vertilgung aller Arten von Effloreszenz, als: Sommerprossen, Finnen, Mitosen, Kupferflecke. Preis eines Flacons 1 fl. 1 Duzend 9 fl.

Frostbeulen-Balsam in Tiegeln zu 60 kr. 5. B., welcher selbst bei veralteten Frostbeulen möglichst schnell den größten Schmerz lindert und vollkommen heilt, hat sich durch Erfahrung mehrerer Jahre, als ein empfehlenswertes Mittel allgemeine Zufriedenheit erworben.

Max Florian Schmidt's Weis. Dr. und Professor schwerstkränkender, fiebererregender, antiseptischer Zahn-Tinctur. Diese Tinctur, nach dem Original-Recipe bereitet, wirkt sowohl zur schnellen Stillung von Zahnschmerz, als auch als ständendes Mundwasser bereits durch ein halbes Jahrhundert mit grossen Vortheile allgemein angewendet; die Tinctur hat zwei große Vorzüge: sie ist sehr wirksam und macht durch ihren äusserst billigen Preis alle anderen Zahnmittel überflüssig. Sehr zu haben in Flaschen sammt Gebrauchsanweisung zu 40 kr. Bei einem Duzend 25 Percent Nachlass.

Universal-Speisenpulver des Dr. Gölls. Bisher unerreicht in seiner Wirkung auf die Verdauung und Blutreinigung, hartnäckige Keiden, als: Verdauungs-schwäche, Sodbrennen, Säurehaltigkeit, Bläuhäufigkeit, Hautausschläge, Mittel in der eingewurzelten chronischen Gicht. Preis einer grossen Schachtel 1 fl. 30 kr., einer kleinen 84 kr.

Augen-Essenz von Dr. Romershausen zur Erhaltung, Herstellung und Stärkung der Sehkraft. 1 Flacon sammt genauer Gebrauchsanweisung 2 fl. 60 kr.

Kropf-Salbe gegen Blähgas in Flaschen zu 40 und 80 kr.

Man bittet dieses Blatt in jeder Familie wohl aufzubewahren.

17—

Bruchpflaster. Vorzüglich anwendbar bei Unterleibsbrüchen, bereitet und empfohlen von Dr. Kriegl, praktischem Brucharzt zu Basel. In Blechbüchsen sammt Beschreibung. Preis 3 fl. 60 kr. 5. B.

Universalpflaster von Dr. Baron in Paris. Dasselbe ist mit Diplom der Facultäten in London und Paris besetzt, höhererorts geprüft und der öffentlichen Verkauf genehmigt. Dieses Pflaster hilft besonders für Hüftgelenke (Leishornen), Brustbeulen (Gefröße), jede mögliche Art Wunden durch Verletzungen, St. St. St. St. oberer Schnitt, Scropheln, Eiterungen und Geschwüre, für den Wurm und Nagel-Krause. Der Topf (Tiegel) kostet 30 kr.

Französisches flüssiges Haarfärbemittel, um Haare jeder Art nach Belieben schwarz, braun und blond binner höchstens 10 Minuten dauerkraft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, dass es keiner weiteren Anpreisung bedarf. Ein Apparat dazu, das ist zwei Büchlein und zwei Schalen 50 kr. 1 Flacon flüssiges Haarfärbemittel 2 fl.

Gicht- u. Rheumatismus-Watta von Pattison (echt), 1 Paket zu 70 und 40 kr., auch gegen Gliederleiden und Gelenksch.

Pastilles digestives de Bilin (Biliner Verdauungstafel). Die Biliner Pastillen aus dem berühmten Biliner Sauerbrunnen erzeugt, sind zu empfehlen bei Sodbrennen, Magenkrampf, Blähigkeit und beschwerlicher Verdauung in Folge der Ueberladung des Magens mit Speisen oder geistigen Getränken, bei saurem Aufstossen. Preis 1 Schachtel 60 kr.

China-Glycerin-Pomade, den Haarboden färbende und den Haarausfall befördernde Pomade. In Tiegeln zu 60 kr. und 1 fl. 60 kr.

Ess-Bouquet, sehr feines Parfüm für Saiteninstrumente und Bässe überhaupt. Preis 1 Flacon 1 fl.

Augsburger Lebens-Essenz von Dr. Kieffers. Bestens zu empfehlen bei hartnäckiger Stuhlverstopfung, schlechter Verdauung, Säurehaltigkeit. Ein Flacon kostet 60 kr. und 1 fl. per Duzend in Original-Flaschen um 25 Percent billiger.

Dr. Callond's Wurmtabletten. Diese Tabletten sind als ein unschätzbares Wurmmittel bestens zu empfehlen; selbe schmerzen sehr angenehm und können auch Kindern spielend beigebracht werden. Preis 40 kr. in Schachteln sammt Gebrauchsanweisung.

Steierischer Kräutersaft für Brust- und Lungenkrankheiten, Husten und Heiserkeit, sowohl für kleine Kinder, als auch für alle geschwächte Personen bestens zu empfehlen. Preis einer Flasche 87 kr.

K. k. pr. Tannochnin-Pomade. Das beste und beste Haarwuchsmittel, nach seiner drei- bis vierjährigen Verwendung das Ausfallen der Haare sicher und dauernd beseitigt, der Haarausfall befördert, das Haar in seiner natürlichen Farbe weich und glänzend erhalten und die Schuppenbildung verhindert wird. Dasselbe wird von vielen ärztlichen Autoritäten empfohlen und liegen zahlreiche Anerkennungs-schreiben zu Jedermanns Einsicht auf. — Durch ihre vorzügliche Anfertigung, gereicht sie dem schönsten Toiletteartikel zur Seite. Preis einer für drei Monate ausreichenden Dose 2 fl. 5. B.

Eau de Botot, Arom. Mundwasser, weisse alle die vorzüglichsten Eigenschaften der oben Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars längere Zeit zu decken, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangenpomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Bartwache gebraucht werden. Preis 60 kr.

Barthaar-Stangen-Pomade, welche alle die vorzüglichsten Eigenschaften der oben Pomade besitzt, dient dazu, um den Nachwuchs des Haars längere Zeit zu decken, bis derselbe durch die Einwirkung der Pomade hinlänglich gefärbt ist. Die Stangenpomade kann zugleich als eine ausgezeichnete und unübertroffene Bartwache gebraucht werden. Preis 60 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Zahnpulver Paritas. Preis 1 fl.

Pastilles de Chocolat ferrugineux. Eisen-Chocolade gegen Blüchtheit u. 3. Blutverbesserung. Per 1 Schachtel 90 kr.

Liberische Gesundheitskräuter. Das ausgezeichnete und bewährteste Mittel gegen alle Brust- und Lungenleiden, alle Katarrhe, Verschleimungen, Husten, Heiserkeit u. s. 1 Paket 1 fl. 50 kr.

Veterinärer Balsam aus Alpenkräutern und fohrbaren Esenzen und von der k. k. Landesregierung Cillien erprobt, ist ein vorzügliches und sicher wirkendes Mittel gegen Nervenleiden, Krämpfe, Rheumatismus, Reissen und Gelenksentzündung. Per Flacon 1 fl. 50 kr.

Die condensirte Milch, bereitet von der Anglo-Swiss condensed Milk Co., Cham, Schweiz, ist die einzige von Baron v. Plebisch analysirte und für den Gebrauch in Haushaltungen, für Auswanderer und Kinder (Säuglinge) empfohlene condensirte Milch. Preis 60 kr.

Pagliano, sehr beliebter aufsteigender und blutreiniger Syrup, echt und direct bezogen von Professor Pagliano aus Florenz. Preis 1 fl. 50 kr.

Schweizer Gehör-Liquor gegen Ohrenschmerzen, Ohrenschmerz, Ohrenschwellen, Schwerhörigkeit. Preis 1 fl.

Zahn-Cement, I. T. priv., zum Selbstplombiren hoher Zähne. Preis 1 fl.

Anatherin-Mundwasser, I. T. priv., echt, von I. G. Popp allgemein bekannt als das beste Zahn-Conservationsmittel. 1 Flacon 1 fl. 40 kr., mit Pfl. 1 fl. 70 kr.

Fleisch-Extract (Liebig's), die beste Sorte in Original-Tiegeln zu 1 Pfund, ein halb, ein viertel, ein drittel Pfund.

Moospflanzen Zeltel v. Dr. Schneider in Freiburg, ausgezeichnetes Heilmittel gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. 1 Schachtel 30 kr.

Zahnpulver, nach Vorschrift des Professors Felder. 1 Schachtel 40 kr.

Fiakerpulver, ein allgemein bekanntes, vorzügliches Hausmittel gegen Katarrh, Heiserkeit, Krampfhusten u. s. 1 Schachtel 35 kr.

Pulver gegen Fusschwellen. Dieses Pulver beseitigt den Fusschwellen und den dadurch erzeugten unangenehmen Geruch und ist erprobt unschädlich. Preis 1 Schachtel 2 fl.

Dr. Quarin, berühmtes Husten- und Katarrh-Pulver (insbesondere bei starker Verschleimung kräftiger Personen). Preis 1 Schachtel 65 kr.

Neuroxylin, aus Alpenkräutern bereitetes Pflanzenextract gegen gichtige, rheumatische besonders Schwächezustände aller Art. 1 Flacon 1 fl., härtere Sorte 1 fl. 20 kr.

Prager Gichtthee in Packeten à 60 fr. und Weidinger's schmerzstillendes Gichtpflaster. Nr. 1 à 52 kr., Nr. 2 (doppelt kräftig) à 1 fl. Sicherste Mittel gegen Gelenkschmerzen, Gliederleiden, Gelenkschwellen, Ohrenschmerz u. s. den Schmerz in kürzester Zeit stillend.

Pastilles Prendini, gegen Heiserkeit, besonders Sängern u. öffentlichen Rednern bestens zu empfehlen. 1 Schachtel 40 kr.

Franzbranntwein, die Flasche zu 80 kr. oder 1 fl. 50 kr.

Copatine Mège, eine glückliche Verbindung von Copain-Balsam mit anderen eminent wirkenden balsamischen Substanzen, gegen frische und chronische Sonnenanfälle. In Paris in den Spätkapiteln eingeführt. Die Kapseln sind in Zuckerschichten eingeschüttelt. Der Erfolg ist ein sicherer. Preis 1 fl. 80 kr., mit Eisen härtere Sorte 2 fl.

Sturzenegger's Bruchsalbe für Unterleibsbrüche, mit bestem Erfolge angewendet. Preis 3 fl. 20 kr., flüssiger Sorte 3 fl. 70 kr.

Eau Fontaine de Jouvence Golden gibt jedem Haare die so allgemein bewunderte goldblonde Haarfarbe auf das Vollendetste und überauschende. Preis 10 fl.

gegen Gicht, Rheumatismus, (Gliederleiden, Gelenkschwellen) Kothia u. s. jeden Art Krampf in den Händen, Füßen und besonders Krampfadern, Kopf- anzuwenden. In Packeten mit Gebrauchsanweisung zu 1 fl. 5 kr., doppelt starke für